

Vorstellung im Silicon Valley im Fünf-Minuten-Takt

RISIKOKAPITAL Die Firma Northbit hat sich in den USA präsentiert. Die Softwarebranche trifft sich in Neubrandenburg.

VON JÖRG SPREEMANN

NEUBRANDENBURG. Rico Wiese weiß jetzt ziemlich genau, warum Firmen wie Facebook, Google oder Apple ausgerechnet in den USA entstehen und sich rasant entwickeln können. Wie junge Unternehmer mit guten Ideen schnell an das benötigte „Startgeld“ kommen, erlebte der Chef der Neubrandenburger Softwareschmiede gerade in Palo Alto in Kalifornien. „Die Stadt befindet sich mitten im Silicon Valley, dem Zentrum der US-Computerbranche. Dort haben auch die wichtigsten Geber von Risikokapital ihren Sitz“, so Wiese. Neun so genannte Start-up-Unternehmen aus Berlin und Northbit aus Neubrandenburg waren auf Initiative der Wirtschaftsfördergesellschaft der Bundesregierung in den Staaten. Motto: „Ostdeutscher Einfallsreichtum trifft Westküsten-Kapital.“

Für Wiese sind Geschäftskontakte in die USA mittlerweile Alltag. Seit 2010 entwickeln er und seine 20 Mitarbeiter Software für einen US-Mediengiganten. Die Neubrandenburger Programme tragen dazu bei, dass Musik, Filme oder auch Spiele per Internet vertrieben werden können. Der Auftrag bindet heute laut Wiese rund 40 Prozent der Northbit-Kapazitäten. Dieses Tempo hat Folgen: „Wir brauchen Kapital“, erläutert der 30-Jährige. Die Produkte würden komplexer und müssten breiter vermarktet



Northbit-Mitarbeiterin Janina Ballali hat in 30 Sekunden das Unternehmen in Palo Alto vorgestellt. Geschäftsführer Rico Wiese ist zufrieden. FOTO: JSP

werden. „In unserer Branche geht alles rasend schnell. Wenn man nicht zügig genug wächst, wird man überholt“, weiß Wiese.

Ob die US-Risikokapitalgeber „angebissen“ haben, wird sich bald zeigen. Wiese hat ein gutes Gefühl und viele Kontakte mitgebracht. Er hatte in den USA genau fünf Minuten Zeit, sein Unternehmen zu präsentieren, danach beantwortete er noch fünf Minuten lang die Fragen der potenziellen Investoren. Ein Sofortergebnis: Eine „Bonusrunde“ am folgenden Tag mit einem Auftritt vor 100 Geldgebern“ für den ansonsten Eintritt gezahlt werden müsste. Hier hatte Wieses Mitarbeiterin Janina Ballali genau 30 Sekunden für die Firmenvorstellung.

„Dort fallen die Entscheidungen schnell und müssen nicht wie bei

uns bei Fördermitteln über einen langen Behördenweg laufen“, vergleicht Wiese. Der Erfolg werde in den USA einfach schneller organisiert - mit höherem Risiko. „Dafür ist es aber auch kein Makel, wenn jemand mit seiner Firma krachen geht“, meint er. Die Entwickler in den USA seien nicht kreativer als die deutschen. Im Gegenteil: „Unsere Ausbildung hier ist die bessere.“

Wie in den USA junge Firmen finanziert werden, darüber will Wiese heute bei einer gemeinsamen Abendveranstaltung der IT-Initiative MV und der Software-Initiative Neubrandenburg berichten. Das Treffen, zu dem IT-Unternehmer herzlich eingeladen sind, beginnt um 18 Uhr im Radisson Blu Hotel in Neubrandenburg.